

## Keramik, Ton und Klang

Olga und Oleg Tatarintsev stellen im Rappaz-Museum aus

Von Annette Hoffmann

**Basel.** Ton ist nicht eben ein prominentes Material des Minimalismus. Und doch könnte man sich Olga und Oleg Tatarintsevs Skulptur «Rote Pfeiler» gut neben einem Werk von Donald Judd oder Sol LeWitt vorstellen. Wäre da nicht der Ton. Das ukrainische Künstlerpaar, das in Moskau lebt, hat die beiden Säulen aus je zwei ineinander gesteckten Quadern in Keramik geschaffen. Die Oberfläche weist daher nichts von der kühlen Glätte des Kunststoffs auf, so perfekt der Ton auch geschliffen wurde. Das Rot der glasierten Säulen wirkt lebendig, es markiert einen Körper, der zugleich auch Architektur sein könnte. Arbeiten von Olga und Oleg Tatarintsev, die derzeit im Rahmen von Culturescapes Moskau 2012 im Rappaz-Museum zu sehen sind, führen schnell auf ungesichertes Terrain. Bewährte Zuschreibungen greifen gegenüber den Installationen und Bildern, die Kuratorin Ricarda Gerosa ausgewählt hat, zu kurz.

Man muss also auch nicht an die konstruktivistische Tradition des Kunsthandwerks denken, die mit avanciert moderner Keramik die neue Gesellschaftsordnung bis auf die Kaffeetische vordringen liess. Olga und Oleg Tatarintsev beziehen sich weniger auf die revolutionäre Ästhetik der 1920er-Jahre als auf den Ursprung der Töpferkunst, der im Gefäss liegt. Wie sehr, zeigen vor allem zwei Arbeiten. Neun blau-weiße Formen hat Oleg Tatarintsev, der gemäss der Arbeitsteilung des Künstlerpaares vor allem für die keramischen Arbeiten verantwortlich ist, auf einem Sockel zu einem imaginären Viereck angeordnet. Nimmt man es genau, sind die einzelnen Objekte geschlossene Gefässe, die durch die Gla-



**Kontrastreiche Schalen.** «Feld» von Olga und Oleg Tatarintsev.

sur mit dem Weiss des Sockels ein weiteres Quadrat einschreiben. Ganz eindeutig Gefässe bilden die Installation «Feld» aus dem Jahr 2006. Unter den 25 schwarzen Schalen, die zu einem Viereck aufgestellt sind, befinden sich neun mit einer glänzenden Glasur. Mattes steht im Kontrast zu Glänzendem, das Einfangen von Licht zur Reflexion.

### Konkrete Kunst

Olga und Oleg Tatarintsev haben in den 1980er-Jahren Kunst studiert und sich danach auf Keramik spezialisiert. Dass sie sich durch die abstrakte Ausrichtung ihrer Arbeiten von der vorherrschenden Figuration unterscheiden, mag ihre Position innerhalb der russischen zeitgenössischen Kunst singulär erscheinen lassen, innerhalb des Westens ist sie anschlussfähig. Da erinnern die grossformatigen schwarzen Öl-

bilder von Olga Tatarintsev an Pierre Soulages, wären sie gestischer und wären die verschiedenen Partien nicht derart akkurat voneinander abgetrennt und die Farbe nicht so kontrolliert auf die Leinwand gespachtelt.

Die keramischen Arbeiten von Oleg Tatarintsev hingegen haben durch ihre klare Formensprache durchaus etwas Grafisches und weisen eine Nähe zur konkreten Kunst auf. Diese Verwandtschaften schwingen in den Arbeiten des Künstlerpaares mit wie der Klang in Olga Tatarintsevs grossformatigem, in diesem Jahr geschaffenem Bild «Fortdauer des Tons». Senkrechte, farbige Streifen veranschaulichen das Nachklingen eines Tons als abstrakte Malerei.

**Olga & Oleg Tatarintsev.** Rappaz-Museum, Klingental 11. Bis 18. Januar 2013. Mo–Do, 10–17 Uhr, Sa/So, 14–18 Uhr. [www.rappazmuseum.ch](http://www.rappazmuseum.ch)